

Unser Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 41

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

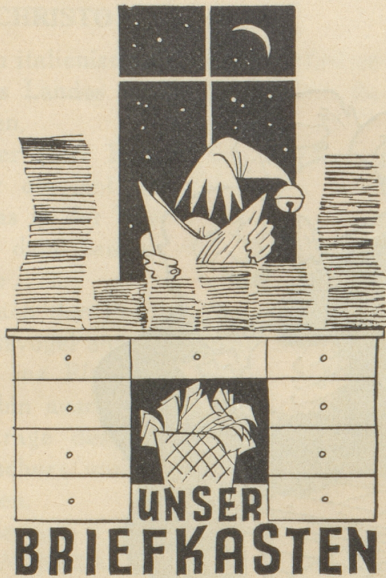
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Brief einer Frau

An die Bildredaktion des Nebelspalter!

Schon einigemal sassen wir ergriffen über Bildern Ihres von uns so sehr geliebten Blattes; nichts aber lässt sich mit der Erschütterung vergleichen, die das Bild «Den spanischen Müttern gewidmet» in uns auflöste. Man sollte glauben, die ganze Welt — und ganz besonders die Frauen — müssten den Atem anhalten vor dem Leid, welches das unglückliche Spanien erfüllt. Aber ach — man spürt so wenig von diesem Mit-Leiden, von dieser Ergriffenheit, von diesem sich in Demut neigen vor dem Schicksal der armen spanischen Menschenbrüder. Und nun kommt dieses Bild, das im Blick und in der verarbeiteten Hand der alten Spanierin den ganzen Jammer ihres Volkes und in der Trostlosigkeit ihrer Umgebung die ganze Sinnlosigkeit und Gottverlassenheit dieses furchtbaren Brudermordes offenbart.

Wir danken dem Künstler, der dies ergreifende Bild geschaffen und Ihnen, der Sie es uns vermittelt haben. Helene B.

Nicht aus Selbstgefälligkeit setzen wir diesen Brief hierher, sondern weil er von Menschen zeugt, die noch ergriffen sein können vom Elend anderer. Dazu gehört der Mut, das Elend an sich herantreten und wirken zu lassen. Und der fehlt den meisten. Freilich ist die Gleichgültigkeit bei vielen ein notwendiger Selbstschutz, denn wollte man sich alle Greuel und alles Elend, die uns Radio und Presse so reichlich vermitteln, zu Herzen nehmen, so würde auch die stärkste Natur seelisch auferieben. Die Gleichgültigkeit wird im Trommelfeuer auf unser Mitgefühl zum schützenden Schild — aber hier und da sollte man dieses Schild sinken lassen, damit diese Haltung nicht zur Gewohnheit werde. Mut aber gehört dazu, das schützende Schild sinken zu lassen, und weil der Brief ein Beispiel gibt, wird er Vielen mehr sagen als der Text ausspricht.

Die vierte Dimension

Lieber Nebelspalter!

Ich lese da in einem Buch von Sir James Jeans: «Der Weltenraum und seine Rätsel» folgenden erhebenden Passus (S. 163):

«Was wir bis jetzt als Fortpflanzung der Energie bezeichnet haben, wie den Uebergang des Sonnenlichtes von der Sonne zur Erde, wird jetzt nur die Kontinuität einer runzeligen Schrumpfung längs einer Linie im Continuum, die sich über etwa acht Minuten Zeit und 150 Millionen Kilometer Länge erstreckt.»

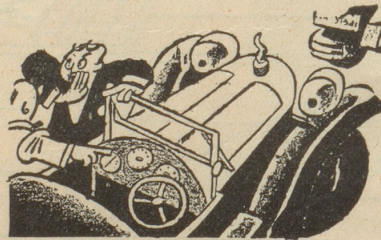
Und jetzt nimmst Du einen Cognac, gäll! Habe es auch damit versucht, hat aber rein gar nichts genützt. Aber vielleicht findest Du einen anderen Weg, solche Weisheit zu verstehen. Kannst mal den Setzer fragen, Man muss wohl nur die richtige Körperlage einnehmen, damit obiges Konzentrat in unseren Geist einträufeln kann. Solltest Du oder ein anderer Vierdimensionaler diese finden, wäre die Welt Euch zu unendlichem Dank verpflichtet.

Mit einem schwammigen Gefühl im Hirn grüsse ich Dich Dein Fritz M.

Um die leicht gedauerwellte Linie ohne Lachkrämpfe zu geniessen, müssen Sie halt erst Physikalisch lernen, und diese Sprache ist noch schwerer als Chinesisch. Sonst geht es Ihnen wie jenem Sänger, der nur französisch konnte und zum Geburtstag ein Kärtchen erhielt mit dem schönen Text: «Oh singe fort!»

Der Sänger las: Oh = oh
singe = Affe
fort = stark

und war höllisch beleidigt. Genau so bleed aber ist es, vierdimensionale Begriffe in der üblichen dreidimensionalen Sprache zu interpretieren. Womit ich nichts gesagt haben möchte.



Fortschritt der Technik

«Und dieser Apparat zeigt Ihnen ganz genau an, wieviele Raten Sie noch zu bezahlen haben!»

Letto Bello, Rom

Noch zwei Vögel

Lieber Nebelspalter!

Eben las ich den Witz vom kältesten Vogel und finde, dass Du eher einen Bart hast, da der Witz erstens alt ist, und zweitens die beiden anderen Vögel ausgelassen sind. Dies ist nämlich erstens mal der wärmste Vogel;

Das Mövchen ist der wärmste Vogel, weil es hinten ein Öfchen hat. Der praktischste Vogel hingegen ist der Rabe, denn er hat hinten einen — Abe (wenn Du weisst, was das ist). Sas

Das Mövchen ist mir von verschiedener Seite mit vorwurfsvollem Zwitschern zugeflogen. (Um erneute Beschwerden gleich abzustoppen: Möven zwitschern natürlich nicht, aber wie soll man sonst sagen?) Das Mövchen also zwitscherte, der vom Zeisig, der hinten eisig sei, habe einen ellenlangen Bart. Kann nur sagen: Mir war er neu. Dagegen ist mir, als ob ich den vom Bart schon irgendwo gehört hätte.

Ein Anfänger schreibt

Mein Lebtage habe ich noch nie ein Kreuzworträtsel gelöst. Letzthin war es mir auch wieder einmal so furchtbar langweilig, und da dachte ich mir, jetzt will ich doch auch einmal probieren, ein Kreuzworträtsel für «Fortgeschrittene» zu lösen. Für Fortgeschrittene, wie Du immer als Titel über die Deinigen schreibst. Ich nehme also einen Bleistift in die Hand und beginne. Zu meinem grössten Erstaunen musste ich konstatieren, dass ich alles, fast ohne weiteres nur so hinschreiben konnte. Du kannst Dir vorstellen, was ich für einen Rauch bekommen habe. Ein simpler Anfänger, Fortgeschrittenes lösen!!

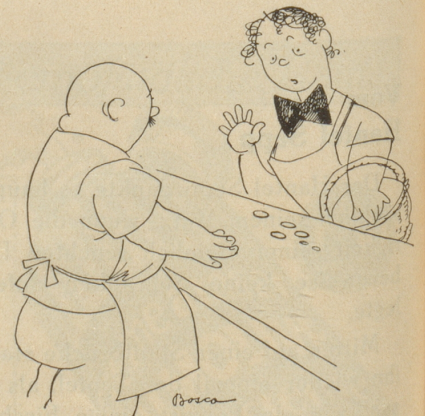
Ich habe dann lang, lang studiert, ob ich wirklich so gescheit sein könnte, oder ob Du uns Leser für so gescheit hältst. Oder machst Du die Rätsel etwa extra so einfach, damit die Leute den «Spalter» lieber kaufen? Wenn natürlich letzteres der Fall wäre, dann muss ich allerdings Deine Geschäftstüchtigkeit bewundern. Dann bin ich wahrscheinlich doch noch der Dämmere, sonst wäre ich sofort nachgekommen!

Bitte hilf mir von meinem Zweifel los, ich habe sonst keine Ruhe. An meinem Charakter haben nämlich die Mäuse noch nicht «gechafelt». Romo.

Ich weiss, der Titel «Nur für Fortgeschrittene» schreckt ab und da wagen sich dann höchstens die ganz Hellen daran. Aber einfach so hinschreiben ... das ist mir seit jener Dame nicht mehr vorgekommen, die da schrieb: «Habe das Rätsel in der Badewanne gelöst!» Wenn Sie etwas schwierigeres wollen, dann lösen Sie folgendes Problemchen: Es gibt gewisse Zahlen, die sich durch keine andere Zahl ohne Rest teilen lassen, wie 2, 3, 5, 7, 11, 13, 17 usw. Nach welchem Gesetz verteilen sich diese Zahlen. Das hat seit 2000 Jahren noch keiner rausgebracht, obschon lange ein Preis von 100,000 Mark für die Lösung ausgesetzt war. Das Geld hat dann die Inflation verschlungen, das Problem aber hat seinen Wert behalten.

(... zum Donnerwetter, warum hat man vor der Inflation dieses Problem nicht mir unterbreitet?!

Der Setzer.)



«Jä, um Himmelswille — Sie gämer ja luter Franke-n-use! Gändsi mir Fützgerli, oder suscht Münz — nume keini Franke — die sind doch abgwertet!»